

Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum	Heft 38	S. 29—34	Graz 1986
---	---------	----------	-----------

**Masseneinflüge der Tundra-Saatgans,
Anser fabalis rossicus
BURTULIN, in der Steiermark
im Winter 1984/1985
(Aves)**

Von Erich HABLE

Mit 2 Abbildungen

Eingelangt am 7. Februar 1986

Inhalt: Bedingt durch klimatische Verhältnisse in Europa erfolgte in der Steiermark eine Invasion von mehr als 1600 Tundra-Saatgänsen. Die mengenmäßige Verteilung in der Steiermark wird besprochen und graphisch festgehalten.

Abstract: Due to the climatic circumstances in Europe an invasion of more than 1600 tundra bean-geese (*Anser fabalis*) happened in Styria. The quantitative distribution in Styria is discussed and graphically described.

Die extrem tiefen Temperaturen, die im Jänner und Februar 1985 in ganz Europa herrschten, Gewässer zufrieren ließen und die traditionellen Überwinterungsgebiete der Gänse unter Schnee begruben, brachten es mit sich, daß Gänse, die in normalen Wintern in der Norddeutschen Tiefebene, in Holland, Belgien oder an den Küsten der Nord- und Ostsee überwinterten, südlich bis in unseren Raum gedrückt und hier zur Überwinterung gezwungen wurden. Im Gegensatz zu den klimatischen Bedingungen im übrigen Mitteleuropa blieb die Steiermark schneefrei oder hatte nur eine dünne Schneedecke, die es den Gänsen ermöglichte, an die Nahrung heranzukommen. Der Zuzug begann Ende Dezember 1984 und erreichte Ende Jänner 1985 seinen Höhepunkt.

In kleinen Gruppen bis zu 10 Ex., aber auch in riesigen Scharen von mehr als 200 Gänsen fielen sie auf Stoppelfeldern, Wiesen und vor allem auf Klee-Gras-Saaten ein und holten sich ihre spärliche Nahrung oft unter einer dünnen Schneedecke heraus. Dabei entstand der Eindruck, als würden sie im Schnee schwimmen. Bemerkenswert erschien, daß sie Gelände von Landwirten mit Biobau bevorzugen würden. Fütterungsversuche von Privatpersonen und von seiten der Jägerschaft hatten wenig Erfolg.

Die ersten Meldungen sprachen von Graugänsen. Eine Kontrolle der Artzugehörigkeit ergab jedoch, daß es sich fast ausschließlich um Saatgänse handelte. Beim Anwesen KÜHBERGER, Liesingau, wurde eine Saatgans frei im Hühnerhof gehalten, welche vor dem Verhungern gerettet worden war. Sie schwang sich trotz ihrer Kleinheit gegenüber Hausgänsen zum dominierenden Herrscher des Geflügelhofes auf. An diesem vertrauten Ex. konnten aus nächster Nähe Schnabelform und -färbung studiert

werden, Kriterien, die für die Rassenzugehörigkeit entscheidend sind. Auffällig war dabei, daß der Schnabel vom Stirnansatz bis über das Nasenloch hinaus einheitlich schwarz erscheint und daß dementsprechend die orangefärbige Schnabelbinde zwischen Schnabelspitze und Schnabelansatz nur schmal ausgebildet ist. Dieses charakteristische Merkmal für die Tundra-Saatgans wurde beim Durchmustern der Gänsescharen bei allen für die Beobachtung günstigen Ex. festgestellt.

Das Brutgebiet dieser Rasse ist die Tundra an den arktischen Küsten Westsibiriens, auf der Halbinsel Jamal, Gydan und Tamyr. Die Überwinterungsgebiete liegen weit verstreut in China, Kasachstan, Südost- und Mitteleuropa. Sie hatten also bei ihrer Ankunft in der Steiermark schon die gewaltige Zugleistung von mindestens 5000 Kilometern erbracht.

Die Gesamtzahl der gemeldeten Gänse betrug ± 2700 Stück. Da jedoch bekannt ist, daß Gänse in ihren Winterquartieren die Nahrungsflächen öfter wechseln, so erschienen Doppelzählungen durchaus möglich. Um diese Fehlerquelle möglichst gering zu halten, versuchte der Verfasser alle gemeldeten Bestände im Murtal bis St. Michael, ferner das Palten-, Liesing- und das steirische Ennstal von Admont bis Haus an einem Tag zu kontrollieren und zu zählen. Den zweiten Tag widmete er den gemeldeten Gänsescharen im Murtal ab Niklasdorf bis gegen Radkersburg. Hierbei ergab sich eine Gesamtzahl von ± 1650 Gänsen, die die Steiermark aufsuchten bzw. gleichzeitig anwesend waren. Der zeitliche Verlauf des Einfluges und des Abzuges gestaltete sich wie folgt: Am 29. 12. 1984 meldete H. BRUNNER, Graz, die Beobachtung von ± 20 Ex. auf Wiesen und Feldern von Werndorf bei Graz. Nur einen Tag später konnte P. PRANCKH, Knittelfeld, einen Keil von ± 50 Ex. von Pux, Gemeinde Frojach, gegen S ziehend beobachten. Der Zuzug erreichte am 24. 1. seinen Höhepunkt, als H. KÖHLER, St. Michael, in Brunn bei St. Michael ± 300 Gänse auf den Wiesen zählte. Der Abzug vollzog sich nicht so



Abb. 1: Saatgänse, *Anser fabalis rossicus*, St. Marcin bei Neumarkt 1985
(Foto: E. HABLE).

dramatisch, sondern unmerklich. Die letzten Gänse wurden am 2. 3. 1985 von W. HALLER über Selzthal ziehend registriert, und im Murtal zeigte K. SCHUCHNIGG, Frojach, am 3. 3. 1985 auf seinen Feldern noch zwei Saatgänse.

HÖPFLINGER 1958 erwähnt zwei weitere große Gänsezüge aus den Jahren 1915/16 (TSCHUSI 1916) und 1921/22 (TSCHUSI 1922), in denen auch bis zu mehreren Hundert Saatgänse im steirischen Ennstal beobachtet wurden. Auch damals befanden sich nur wenige Graugänse, *Anser anser* (L.) unter den Saatgansbeständen. Im Gegensatz zu damals erregte im Winter 1984/85 diese Invasion das Interesse der Bevölkerung und der Presse, und der Verfasser dankt allen Mitarbeitern für die Bekanntgabe von Beobachtungsdaten. Erst dadurch wurde es möglich, Umfang und zeitlichen Verlauf dieses Naturphänomens zu erfassen.

Ortsverzeichnis:

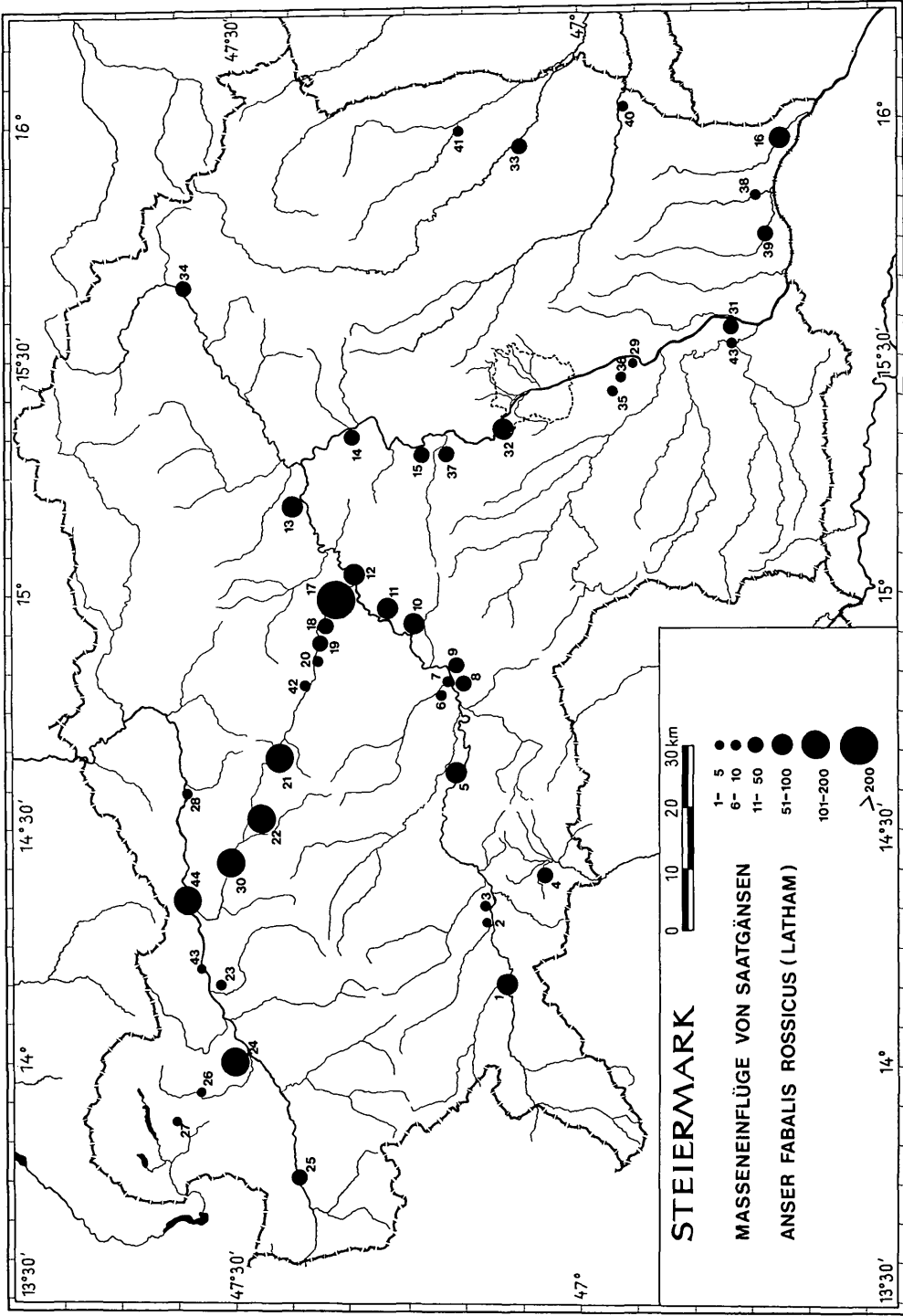
1. Murau	47 06/14 10	23. Wörschach	47 32/14 09
2. Katsch	47 08/14 17	24. St. Marein	47 29/13 59
3. Frojach	47 08/14 19	25. Haus im Ennstal	47 24/13 46
4. St. Marein bei Neumarkt	47 03/14 25	26. Mitterndorf	47 33/13 55
5. Waltersdorf b. Jdbg.	47 11/14 38	27. Bad Aussee	47 36/13 47
6. Ingering II	47 16/14 41	28. Gesäuse-Eingang	47 35/14 31
7. Knittelfeld	47 13/14 49	29. Werndorf	46 55/15 30
8. Landschach	47 12/14 50	30. Singsdorf	47 31/14 25
9. St. Margarethen	47 13/14 51	31. Gralla	46 49/15 32
10. Kraubath	47 18/14 57	32. Peggau	47 11/15 20
11. St. Stefan	47 18/14 58	33. Hainersdorf	47 06/15 56
12. St. Michael	47 20/15 00	34. Feistritzau	47 33/15 34
13. Niklasdorf	47 23/15 08	35. Kalsdorf	46 57/15 28
14. Rabenstein	47 15/15 18	36. Oberpremsstätten	46 58/15 24
15. Gratwein	47 08/15 18	37. Murhof bei Peggau	47 13/15 19
16. Radkersburg	46 41/16 00	38. Ratschendorf	46 44/15 59
17. Brunn bei St. Marein	47 20/14 59	39. Weinburg	46 44/15 44
18. Madstein	47 21/15 00	40. Fehring (Schiefer)	46 56/16 02
19. Kammern	47 23/14 53	41. Waltersdorf	47 10/16 00
20. Kalwang	47 25/14 44	42. Mautern	47 23/14 49
21. Treglwang	47 28/14 36	43. Liezen	47 33/14 13
22. Gaishorn	47 29/14 33	44. Selzthal	47 33/14 18

Mitarbeiterverzeichnis zum Ortsverzeichnis:

- Zu 1. PLODER E., Dipl.-Ing., & EGGER W., beide Murau, 15. 1. 1985: 60—80 Ex. in Keilform über Murau ziehend.
- Zu 2. STOCKER A., Frojach, 15. 1. 1985: 5 Ex. auf Wiesen von Katsch.
- Zu 3. SCHUCHNIGG K., Frojach, 4. 2.—3. 3. 1985: 3 Ex. auf Stoppelfeldern in Haus- und Straßennähe (längste Verweildauer).
PRANCKH P., Knittelfeld, 31. 12. 1984: $\pm$ 50 Ex. von Pux gegen S ziehend (früheste Meldung).
- Zu 4. PRÄSENT I., St. Lambrecht, & HABLE E., Frojach, 11. 1. 1985: 2 Ex. auf schneefreien Wiesen bei Schloß Lind, Gem. St. Marein b. N.
KNAUDER A., St. Marein b. N., 5. 1. 1985: $\pm$ 50 Ex., ziehend.
PIRKER O., St. Marein, 15. 1.—2. 2. 1985: 46 Ex. halten sich bevorzugt auf Klee graswiesen des Bio-Landwirtes WINKLER, St. Marein, auf.

- Zu 5. WILLEGGER M., Judenburg, 16. 1. 1985: $\pm$ 100 Ex. auf Feldern bei Waltersdorf im Aichfeld.
- Zu 6. SUMPER A., Knittelfeld, 12.—23. 1. 1985: Gruppen von 16 bzw. 25 Ex. in der Nähe der Ingering-Siedlung.
- Zu 7. LUBER H., St. Michael, 26. 1. 1985: $\pm$ 30 Ex. in Keilform über Knittelfeld ziehend.
- Zu 8. SUMPER A., Knittelfeld, 26. 1. 1985: 55—60 Ex. aus 60 m Entfernung in Landschach bei Knittelfeld.
- Zu 9. LUBER H., St. Michael, 30. 1. 1985: 9 Ex. in St. Margarethen.
PRÄSENT I., St. Lambrecht, 22. 1. 1985: 5 Ex. und am 26. 1. 1985 60 Ex. an der gleichen Örtlichkeit.
- Zu 10. HOFER L., Kraubath, 19. 1. 1985: $\pm$ 200 Ex. auf Wiesen in Kraubath.
HABLE E. & PRÄSENT I., 20. 1. 1985: $\pm$ 80 Ex. in Kraubath, Gänse bei Kontrolle am 29. 1. 1985 noch anwesend.
- Zu 11. HABLE E. & PRÄSENT I., 29. 1. 1985: $\pm$ 200 Ex. auf Wiesen in St. Stefan ob Leoben.
LUBER H., St. Michael o. L., 30. 1. 1985: 120—150 Ex. an der gleichen Örtlichkeit.
- Zu 12. KÖHLER H., St. Michael, 23. 1. 1985: $\pm$ 120 ziehende Saatgänse.
- Zu 13. KÖBL J., Mariahof, Niklasdorf, nahe „Brücklwirt“, 22. 1. 1985: 150 Ex.
PRÄSENT G., Dipl.-Ing., Lieboch, 14. 2. 1985: Noch 170 Ex. beim Brücklwirt.
- Zu 14. SUMPER A., Knittelfeld, 26. 1. 1985: $\pm$ 50 Ex. Schloß Rabenstein.
- Zu 15. HABERL, Gratwein, 19. 1. 1985: $\pm$ 100 Ex. auf Wiesen bei Gratwein, am 26. 1. 1985 noch 25—30 Ex. bestätigt.
- Zu 16. SUMPER A., Knittelfeld, 27. 1. 1985: $\pm$ 80 Ex. in Keilform über Radkersburg.
- Zu 17. KÖHLER H., Dr., St. Michael, 24. 1. 1985: $\pm$ 300 Ex. über Brunn bei St. Michael ziehend.
- Zu 18. LUBER H., St. Michael, 20. 1. 1985: 35—40 Ex. in Madstein bei Traboch.
- Zu 19. STANI W., Wagna, 21. u. 24. 1. 1985: $\pm$ 50 Ex. zwischen Kammern u. Mautern
- Zu 20. MAURER R., OF, Kalwang, 17. u. 18. 1. 1985: $\pm$ 100 Ex., auf feuchten Wiesen in Kalwang, am 21. 1. 1985 noch 30—35 Ex. anwesend.
- Zu 21. STANI W., Wagna, 24. 1. 1985: $\pm$ 70 Ex. in Treglwang.
- Zu 22. ROSSMANN W., Gaishorn, 29. 1. 1985: $\pm$ 120 Ex. am Talboden in Gaishorn.
STANI W., Wagna, 24. 1. 1985: $\pm$ 50 Ex. in Gaishorn.
- Zu 23. STECHER H. & REITER A., beide Wörschach, 21.—26. 1. 1985: 9 Ex., von den Beobachtern als Graugänse bezeichnet, beide melden für den 3. 2. 1985 einen Keil Gänse von 15—20 Stück.
- Zu 24. SÖLKNER M., Bad Mitterndorf, 18. 1. 1985: 173 Ex. in St. Martin/Grimming.
- Zu 25. SÖLKNER M., Bad Mitterndorf, 22. 1. 1985: 19 Ex. in Haus i. E.
- Zu 26. SÖLKNER M., Bad Mitterndorf, 21. 1. 1985: 1 Ex. in Mitterndorf.
- Zu 27. SÖLKNER M., Bad Mitterndorf, Anfang bis Ende Jänner 1985: 1 Ex. mit geringer Fluchtdistanz in der Traun bei Bad Aussee; die Gans stammt wahrscheinlich aus den Beständen des Dr. LORENZ vom Almsee (Graugans) und nährt sich vom Quellmoos.
- Zu 28. SÖLKNER M., Bad Mitterndorf, 1. 2. 1985: 20 Ex. beim Gesäuse-Eingang.
GÖSSLER W., Dipl.-Ing., Admont, 28. 1. 1985: 12 Ex. im Quellmoor nahe Grössinger.

Abb. 2: Masseneinflüge von Saatgänsen, *Anser fabalis rossicus*, in der Steiermark im Winter 1984/1985. ▷



- Zu 29. BRUNNER H., Graz, 29. 12. 1984: 20 Ex. in Werndorf bei Graz; früheste Beobachtung!
- Zu 30. STANI W., Wagna, 21.—24. 1. 1985: 77 Ex., darunter auch eine Bläßgans in Singsdorf.
- Zu 31. PRÄSENT I. et al., 23. 2. 1985: 24 Ex. längs der Autobahn bei Gralla, darunter auch 3 Bläßgänse.
- Zu 32. SAMWALD F. & O., Fürstenfeld, 27. 1. 1985: 110 Ex. bei Peggau.
- Zu 33. SAMWALD F. & O., Fürstenfeld, 3. 2. 1985: 7 Ex. in Hainersdorf.
- Zu 34. STOCKER R., Krieglach, Jänner 1985: 5 Ex. im Baggerteich Feistritzau.
- Zu 35. STANI W., Wagna, 16.—28. 1. 1985 und 6. 2.—11. 2. 1985 jeweils $\pm$ 70 Ex. in Kalsdorf.
- Zu 36. STANI W., Wagna, 29. 1. 1985 $\pm$ 70 Ex. in Oberpremsstätten.
- Zu 37. STANI W., Wagna, 30. 1. 1985 $\pm$ 50—70 Ex. in Murhof bei Peggau.
- Zu 38. STANI W., Wagna, 10. 1. 1985, 2 Ex. in Ratschendorf.
- Zu 39. STANI W., Wagna, 15. 2. 1985: 16—20 Ex. in Weinburg.
- Zu 40. SCHNEIDL E., Fehring, 9.—19. 2. 1985: 6 Ex. in Schiefer, Fehring.
- Zu 41. WEISSERT B., Dipl.-Ing., Waltersdorf, 30. 12. 1984: 47 ziehende Gänse, Artzugehörigkeit offen.
- Zu 42. HABLE E., Frojach, 29. 1. 1985: 20—25 Ex. in Straßennähe vor Mautern.
- Zu 43. HALLER W., Selzthal, 17. 2. 1985: 3 Ex. in Liezen.
- Zu 44. HALLER W., Selzthal, 2. 3. 1985: $\pm$ 200 Ex. in Keilform über Selzthal ziehend.

Literatur

- BAUER K. M. & GLUTZ VON BLOTZHEIM U. 1968. Handbuch der Vögel Mitteleuropas, 2. — Akad. Verlagsges. Frankfurt/Main.
- HABLE E. 1985. Masseneinflüge von Saatgänsen in der Steiermark. — Der Anblick, 1985, H. 6: 267—270.
- HÖPFLINGER F. 1958. Die Vögel des steirischen Ennstales und seiner Bergwelt. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 88: 136—169.
- TSCHUSI zu SCHMIDHOFFEN V. 1916. Der große Gänsezug in Oberösterreich, Salzburg und Steiermark im Herbst 1915. — Mitt. niederöstr. Jagdschutzver. XXXVIII: 114—120.
- TSCHUSI zu SCHMIDHOFFEN V. 1922. Der große Gänsezug in Österreich und den angrenzenden Ländern im Herbst und Winter 1921/22. — Mitt. niederöstr. Jagdschutzver. XXXIV.

Anschrift des Verfassers: Professor Erich HABLE, A-8841 Frojach.

Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde — Landesgruppe Steiermark.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [38_1986](#)

Autor(en)/Author(s): Hable Erich

Artikel/Article: [Masseneinflüge der Tundra-Saatgans, *Anser fabalis rossicus* BURTULIN, in der Steiermark im Winter 1984/1985 \(Aves\) 29-34](#)